



1000 Beschäftigte von Allianz und BenQ protestierten am 10. November in Düsseldorf gegen die Vernichtung ihrer Arbeitsplätze

BenQ Mobile

Ein Schurkenstück

Die IG Metall lässt nicht locker: Sie prangert Siemens an. Der Konzern müsse seine Verantwortung für die BenQ-Pleite übernehmen, fordert Bezirksleiter Detlef Wetzel. Und 200 Millionen Euro zur Unterstützung der Betroffenen zahlen.

So hatte sich das Markus Bauer nicht vorgestellt: Der 33-Jährige hat am 12. September mit BenQ Mobile in Kamp-Lintfort einen Aufhebungsvertrag geschlossen und sein Arbeitsverhältnis zum Jahresende 2006 beendet. 17 Tage später erklärte sich BenQ Mobile für zahlungsunfähig.

Abfindung weg

Seine Abfindung von 12 000 Euro kann Bauer in den Kamin schreiben. Mit Arbeitslosengeld kann er zunächst auch nicht rechnen, vielmehr mit einer zwölfwöchigen Sperrzeit.

Elfeinhalb Jahre hatte der Kommunikationselektroniker

erst bei Siemens, dann bei BenQ Mobile gearbeitet, zuletzt als Qualitätsprüfer in Teilzeit. Den Aufhebungsvertrag hat Markus Bauer geschlossen, um sich als IT-Dienstleister selbstständig zu machen. Die Abfindung sollte eine Starthilfe sein. Auch ohne sie will er den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. »Schlimmstenfalls klappt's nicht. Aber dann hab ich's wenigstens versucht.«

Rund 200 Beschäftigte von BenQ Mobile haben vor der Insolvenz einen Aufhebungsvertrag geschlossen. Die Hälfte hat das unter Einhaltung der Kündigungsfrist getan. Sie stehen wie Markus Bauer im Regen. Wer sich die Kündigungsfrist hat abkaufen lassen, steht besser da, weil er seine Abfindung sofort erhalten hat.

Bis zur Rente Hartz IV

Übel dran sind auch viele der 69 Beschäftigten in Altersteilzeit:

Sind sie in der Freistellungsphase, erhalten sie zwar auch bis Ende Dezember Insolvenzgeld; aber dann ist bis zur Rente Hartz IV angesagt. Sie können nicht in die Transfergesellschaft wechseln, weil sie schon aus dem Arbeitsprozess raus sind. Ihre in der Arbeitsphase erworbenen Entgeltansprüche sind jetzt nur noch Insolvenzforderungen – und damit können sie sich in die lange Schlange der Gläubiger einreihen.

Den Ergänzungstarifvertrag für BenQ Mobile hat die IG Metall Anfang November mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Er sah eine auf 40 Stunden pro Woche verlängerte Arbeitszeit ohne Lohnausgleich vor sowie den Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld – als Gegenleistung für sichere Arbeitsplätze. Diese Geschäftsgrundlage ist entfallen. Jetzt gilt wieder der Flächentarif-

vertrag für die Metall und Elektroindustrie. Aber die Bundesagentur für Arbeit weigert sich, die wiederhergestellten Weihnachtsgeldansprüche anzuerkennen und dafür Insolvenzgeld zu zahlen.

Auf ein Drittel der Belegschaft soll BenQ Mobile am 1. Januar 2007 schrumpfen; fast 2000 der gut 3000 Beschäftigten in Kamp-Lintfort, Bocholt und München sollen gehen. Insolvenzverwalter Martin Prager hat sie bereits nach Hause geschickt.

»Heute wir, morgen ihr«

Die Firma gleiche »einer Geisterstadt, nur noch jeder dritte Arbeitsplatz ist besetzt, in nur noch jedem dritten Büro brennt Licht«, sagte der Sprecher einer Abordnung von Beschäftigten, die am 3. November im Theater Oberhausen Bertolt Brechts Schurkenstück »Die heilige Johanna der Schlachthöfe« unterbrachen: »Unser Schicksal kann morgen Ihr Schicksal sein.«

Mehr: www.nrw.igmetall.de ◀

Glunz AG: Ringen um sichere Jobs bei Hornitex

Lösung des Konflikts in Sicht

Im Konflikt mit der Glunz AG – sie ist eine Tochter des portugiesischen Holzwerkstoffkonzerns Sonae Indústria und die neue Eigentümerin der ehemaligen Hornitex-Werke in Horn/Detmold und Duisburg – ist eine Lösung in Sicht. Das Glunz-Management hat sich überraschenderweise schon in der ersten Verhandlung am 31. Oktober bereit erklärt, einen Tarifvertrag zur Sicherung beider Standorte und aller 1000 Arbeitsplätze abzuschließen. In der zweiten Verhandlung am 10. November war nur noch von einer – befristeten – Verlängerung der 35-Stunden-Woche die Rede.

Ursprünglich hatte Glunz die

Rückkehr zur 40-Stunden-Woche, die Streichung von drei Urlaubstagen und die Einführung erfolgsabhängiger Prämien anstelle von Urlaubs- und Weihnachtsgeld gefordert. 650 000 Euro wollte die Firma so monatlich einsparen.

Zur Wehr gesetzt

Die Belegschaften setzten sich zur Wehr, sie bildeten betriebliche Tarifkommissionen. »Wir standen näher am Arbeitskampf als am Abschluss«, erklärt der Detmolder IG Metall-Sekretär Hans Vieregge das überraschende Einlenken der Glunz AG. Die klare Haltung der Beschäftigten, die nach fünfjähriger Insolvenz

nicht noch länger Verzicht leisten wollten, habe die Geschäftsführung »tief beeindruckt«, hat Petra Ahl von der IG Metall Duisburg beobachtet.

Widerstand lohnt sich

Der Widerstand hat sich gelohnt. Das Weihnachtsgeld wird gezahlt: In Horn ganz, in Duisburg auf der Basis des – nur dort geltenden – Sanierungsstarifvertrags, das heißt nur zu einem Drittel. Außerdem erhalten die 195 Beschäftigten in Duisburg 400 000 Euro zurück. Diese Summe entspricht der im letzten Jahr der Insolvenz geleisteten, aber nicht bezahlten Arbeitszeit von fünf Stunden pro Woche. ◀

Melitta SystemService, Minden

Frei nach der Devise: »Friss Vogel oder stirb«

Die 320 Beschäftigten von Melitta SystemService (MSS) in Minden sollen wieder 40 statt 35 Wochenstunden arbeiten – allerdings umsonst. Andernfalls werde die Produktion in die Schweiz verlagert, droht die Geschäftsführung ultimativ. Betroffen wäre knapp ein Drittel der Belegschaft.

Eine Notwendigkeit für die angedrohte Verlagerung gibt es nicht. »Wir arbeiten wirtschaftlich«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Manfred Hoffmann. Lutz Schäffer, der IG Metall-Bevollmächtigte von Minden, bestätigt das: »Die Firma ist kein Sanierungsfall.« In der Schweiz seien aber die Lohnkosten geringer, argumentiert der Arbeitgeber. Dort hat die Firma bereits einen Standort, ihre Tochter Cafina AG ist in Hunzenschwil ansässig.

Die Metaller von MSS – das Unternehmen fertigt, vertreibt und wartet Kaffeemaschinen für Hotels, Restaurants und Krankenhäuser – lassen sich von der »Friss Vogel oder stirb«-Politik ihrer Geschäftsführung nicht be-



Kaffeemaschinen von Melitta: Bald nur noch aus der Schweiz?

eindrucken. Auf einer Mitgliederversammlung legten sie ihre Strategie fest: Wir sind bereit, über alles zu reden – nur nicht über die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. Nicht zuletzt deshalb, weil die geforderte Arbeitszeitverlängerung Arbeitsplätze vernichten würde.

Als treibende Kraft hinter den Verlagerungsplänen vermuten die Beschäftigten nicht die Geschäftsführung von MSS, son-

dern die Melitta-Chefs Thomas und Stephan Bentz, die beiden Enkel der legendären Konzerngründerin Melitta Bentz.

Die Fachpresse stellt beiden kein gutes Zeugnis aus. Ihnen fehle das unternehmerische Geschick, »mit dem ihr Vater und die Großeltern so gesegnet waren«, urteilt das Manager-Magazin. Den Brüdern sei »nicht eine Produktneuerung von Bedeutung gelungen«. ◀

Kurz notiert

Häuserkampf angekündigt:

Die IG Metall NRW hat die Tarifverhandlungen mit dem Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung (ITGA) nach 33 Monaten für gescheitert erklärt. Die IG Metall-Verwaltungsstellen streben jetzt Firmentarifverträge für die Beschäftigten der Heizungsindustrie an. Anfang 2004 hatte die IG Metall eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,2 Prozent gefordert. In der letzten Tarifverhandlung Ende Oktober stellte der ITGA eine geringfügige, aber nicht bezifferte Einkommenserhöhung in Aussicht. Gleichzeitig forderte der Arbeitgeberverband jedoch eine unentgeltliche Verlängerung der Wochenarbeitszeit um drei Stunden und eine Verkürzung des Urlaubs um fünf Tage. Sollten sich ITGA-Mitgliedsunternehmen nicht zu betrieblichen Tarifverhandlungen bereit erklären, drohen Urabstimmung und Streik.

»Bester Tarifabschluss«: Die Beschäftigten im Schlosserhandwerk erhalten seit November 2,4 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Das sieht der neue Tarifvertrag vor, der Mitte Oktober mit dem Fachverband Metall abgeschlossen wurde. Er sei »bundesweit der beste Tarifabschluss«, der in den vergangenen Jahren in dieser Branche abgeschlossen worden sei, sagte IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel. Die Tarifverhandlungen hatten sich seit Ende 2004 hingeschleppt. Der Arbeitgeberverband war lange Zeit nur zu einem Abschluss bereit, wenn die Arbeitszeit unbezahlt verlängert sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld gekürzt werden. Anfang August hatte die Christliche Gewerkschaft Metall dem zugestimmt, jedoch fünf Tage später diesen Tarifabschluss widerrufen.

Initiative »Neue soziale Verantwortung« vorgestellt

Wetzel stößt Werte-Debatte an

Ausgrenzung verhindern und Teilhabe organisieren – das ist die Leitidee der Initiative »Neue soziale Verantwortung«, die IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel Mitte November der Presse vorgestellt hat. Angesichts einer immer tiefer gespaltenen Gesellschaft sei eine Diskussion über den Maßstab politischen, unternehmerischen und gewerkschaftlichen Handelns notwendig, sagte Wetzel. Politik, Wirtschaft und auch die IG Metall selbst müssten sich fragen lassen, ob sie ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden.

Die Ausgrenzung gehe inzwischen »mitten durch die Gesellschaft«. Betroffen seien Mini-Jobber, befristete Beschäftigte und Leiharbeiter, Jugendliche ohne Ausbildung sowie Arbeitslose, nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Menschen, die trotz Arbeit arm sind und Arbeitnehmer, die nicht tariflich geschützt sind,

keine gewerkschaftliche oder betriebliche Interessenvertretung haben. Die Stammbeslegschaften würden kleiner, die Randbeslegschaften größer.

Die zunehmende gesellschaftliche Ausgrenzung sei vor allem ein Thema der jungen Generation, sagte Wetzel. Ihn habe erschüttert, dass allein im Organisationsbereich der IG Metall bereits jeder vierte Beschäftigte unter 30 Jahren befristet oder als Leiharbeiter tätig sei.

Die soziale Marktwirtschaft gerate zunehmend in eine Schieflage. »Galt früher ›Wohlstand für alle‹, gilt heute, dass davon immer weniger profitieren.« Die Politik senke die Unternehmenssteuer und belaste die Arbeitslosen, die Wirtschaft mache hohe Gewinne, vernichte aber dennoch Arbeitsplätze. Wetzel: »Die Werte stimmen nicht mehr.«

Von ihrer Forderung, mehr sozia-



IG Metall-Bezirksleiter
Detlef Wetzel

le Verantwortung zu übernehmen, nehme sich die IG Metall nicht aus, betonte der Bezirksleiter. Die IG Metall NRW werde sich stärker für Zeitarbeiter im Bereich industrieller Dienstleistungen einsetzen, in Betrieben ohne Betriebsrat gezielt für Betriebsratswahlen werben und eine neue Internet-Plattform schaffen, das heißt »eine virtuelle Verwaltungsstelle gründen«, um beispielsweise Jugendliche in außerbetrieblicher Ausbildung anzusprechen, »die wir mit unseren bisherigen Strukturen nicht erreichen«.

Bergbautechnik

Job-Bremse Landespolitik

Eine paradoxe Situation: Obwohl sich die Bergbauzuliefer-Industrie zum Star des Strukturwandels in NRW gemausert hat, ist die Zukunft der 20 000 Beschäftigten ungewiss. Denn die CDU-geführte Landesregierung hält am Kohleausstieg fest. IG Metall NRW und SPD hingegen fordern, zumindest einen Sockelbergbau zu erhalten. Denn ohne einen solchen Referenzbergbau würden die Exportchancen der Bergbautechnologie verspielt.

Das sehen auch die Arbeitgeber so: »Wenn es hierzulande keinen Bergbau mehr gibt, geht die Zulieferindustrie dorthin, wo es ihn noch gibt«, sagt Peter Jochums, Geschäftsführer der Hauhinco Maschinenfabrik in Sprockhövel und Vorsitzender des Fachverbandes Bergbaumaschinen im VDMA.



Hauhinco Sprockhövel: erfolgreich durch Innovation

Hauhinco zählt zu den Vorzeige-Unternehmen der Branche, die 2004 einen Umsatz von 1,85 Milliarden Euro erwirtschaftet hat – hauptsächlich durch den Export. Hat die Firma früher nur Hochdruckpumpen für den Bergbau produziert, bietet sie ihre Maschinen längst auch anderen Industriezweigen an; in Stahlwerken beispielsweise treiben ihre Druckpumpen Pressen an. Die Politik dürfe deshalb nicht zur Job-Bremse werden, sondern müsse der Bergbautechnik Flankenschutz bieten, damit sie ihr Innovationspotenzial weiter nutzen könne, fordert die IG Metall.

Erfolgreich gewandelt hat sich auch DBT in Lünen. Das Unternehmen liefert sogar ins Billiglohnland China. Und schuf Arbeitsplätze statt sie abzubauen.

Das Geschäft brummt

Auch die Bochumer Eisenhütte hat frühzeitig auf das Zechensterben reagiert und sich neue Märkte erschlossen. »Im Moment muss sich bei uns keiner Sorgen um seinen Arbeitsplatz machen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Benno Bergmann. »Das Geschäft brummt.«

Mehr Infos:

www.arbeit-durch-innovation.de

Möbelindustrie

Zukunftsinitiative

Erfolg durch
Mitarbeiterbefragung

»Ich kann nur jedem Betrieb raten, ebenfalls eine Mitarbeiterbefragung durchzuführen – um die Denke der Mitarbeiter kennenzulernen.« Das sagt Udo Büdeker, der Betriebsratsvorsitzende von Gepade Polstermöbel in Delbrück bei Paderborn. In dem ostwestfälischen Familienunternehmen weht ein neuer Wind. Auch dank einer Mitarbeiterbefragung unter den 300 Beschäftigten, die ZiMit – die Zukunftsinitiative Möbelindustrie von Landesregierung, Möbelindustrie und IG Metall NRW – organisiert hat.

Die Befragung bezieht sich beispielsweise auf das Verhältnis der Mitarbeiter zum Vorgesetzten und ihren Bedarf an Weiterbildung.

Auf einer Betriebsversammlung im Januar wurde die Befragung vorgestellt, im März folgte die Präsentation der Ergebnisse. Ein halbes Jahr später zieht Betriebsratsvorsitzender Büdeker eine positive Zwischenbilanz: »Der Umgang mit den Mitarbeitern ist anders geworden.« Die Hierarchie im Unternehmen werde weniger betont, man begegne sich jetzt eher »auf Augenhöhe«. Erste Qualifizierungsmaßnahmen wie PC-Schulungen sind angelaufen. Außerdem werden die Arbeits- und Produktionsabläufe verbessert. Mitarbeiterbefragungen hat ZiMit bislang in fünf Firmen der Möbelbranche durchgeführt.

Impressum

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: bezirk.nrw@igmetall.de
Internet: www.nrw.igmetall.de

Verantwortlich: Detlef Wetzel
Redaktion: Norbert Hüsson

Große Jubilarfeier am 24. Oktober

Dank, Anerkennung und Verpflichtung

Die Bielefelder IG Metall ehrte in der Bielefelder Stadthalle 1.157 Jubilare. Die ältesten Metaller sind seit 75, 60 und 40 Jahren dabei.

Harry Domnik betonte: »Es ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, über so viele Jahrzehnte seiner Gewerkschaft die Treue zu halten. Dies verdient nicht nur den Dank und die Anerkennung von uns Jüngeren, sondern ist für uns auch eine große Verpflichtung.«

Für ihre 75-jährige Mitgliedschaft wurden acht Mitglieder geehrt, die Kollegen Fritz Behr, Walter Clever, Heinrich Dunkeloh, Heinrich Ehlenbröcker, Gustav Horst, Werner Rußbüldt, Ignatz Schier und Heinrich Wra-
na.

Für den Kreis der Jubilare, die auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, wurden stellvertretend geehrt: Sabine Eckert (Betriebsrätin bei Gerry Weber International AG, Mitglied der bezirklichen Tarifkommission), Gregor Kleinpähler (Betriebsratsvorsitzender bei Böllhoff Produktion GmbH & Co. KG, Mitglied des Ortsvorstandes sowie Revisor der Verwaltungsstelle).

Stellvertretend für die Jubilare mit 40-jähriger Mitgliedschaft wurden begrüßt: Rolf Baumotte



Geehrte mit Blumen (stellvertretend für alle Jubilare), Ehrende und Gäste

(lange Jahre Bezirksvorsteher in Brackwede), Günter Garbrecht (Mitglied des Landtages), Dietrich Schulte (ehemals Zweiter Bevollmächtigter in der Verwaltungsstelle) und Friedrich Weddige von der Technologieberatung Bielefeld.

Für die Kolleginnen und Kollegen, die seit 50 Jahren der Gewerkschaft angehören, wurden besonders geehrt: Heinz Ewes (langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei Kochs Adler AG und langjähriges Ortsvorstandsmitglied), Waltraud Hessendenz (ehe-

malige Geschäftsführerin der GTB-Bielefeld und Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes des in der Zeit von 1986 bis 1998), Dieter Lasse (zuletzt tätig beim SPD-Parteivorstand und zeitweise persönlicher Referent von Willy Brandt), sowie Eberhard Wächter (langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei Hörmann KG Brockhagen).

Für die Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft wurden stellvertretend geehrt: Hermann Euler (langjähriger Personalchef bei den Mannesmann-Röhrenwer-

ken in Brackwede), Heinz Möller (langjähriger Betriebsratsvorsitzender der Dürkopp Adler AG und langjähriges Ortsvorstandsmitglied) sowie Horst Pannhorst (langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei Droop & Rein und langjähriges Ortsvorstandsmitglied).

Harry Domnik: »Alle Jubilare haben dazu beigetragen, dass wir als IG Metall auf eine erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahrzehnten, insbesondere im wichtigen Bereich der Tarifpolitik, zurückblicken können.« ◀

DGB-Bezirksvorsitzender Guntram Schneider

»Rente mit 67 ist eine zusätzliche Renten Kürzung«



Guntram Schneider

Auch der Metaller Guntram Schneider, DGB-Vorsitzender in Nordrhein-Westfalen, dankte den Jubilaren für ihre Treue zur Organisation.

Er kritisierte die Gesundheitsreform: Gesundheit darf schließlich nicht nach den Gesetzen des Marktes gehandelt werden. Schneider: »Die Rente mit 67 ist eine zusätzliche Renten Kürzung.« Schon heute ist wegen der höheren Beanspruchung der Arbeitnehmer sowie zunehmender

psychischer und physischer Belastung das tatsächliche Eintrittsdatum 61 Jahre. Schritt für Schritt müsse die Rente über die Steuer finanziert werden, wie in anderen Ländern auch.

»Wir müssen aufpassen, dass den heute schon ausgeplünderten Arbeitnehmern nicht auch noch die Würde genommen wird.«

Zur »Unterschicht«-Diskussion sagte Guntram Schneider: »Das ist keine akademische Fra-

ge. Wir sind natürlich eine Klassengesellschaft.« ◀

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 05 21-9 64 38-14
Fax 05 21-9 64 38-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
Internet:
www.bielefeld.igmetall.de

Redaktion: Harry Domnik
(verantwortlich), Hans-Jürgen
Wentzlaff

Alfons Jacobs

Als Versichertenältester gefordert

Die Altersversorgung ist ein Thema, das Jung und Alt im Betrieb täglich interessiert, sagt Alfons Jacobs, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung Westfalen und Mitglied des Betriebsrats bei der Firma Hülsta, Werk 1 in Stadtlohn.

Wenn die Kolleginnen und Kollegen in den Nachrichten hören, sagt Jacobs, dass irgend ein Politiker über das Thema Rente laut nachdenkt, werden am nächsten Tag sofort die Fragen an mich herangetragen: »Was bedeutet das für uns, was kommt auf uns zu?«

Als Versichertenältester bin ich neben der Tätigkeit als Betriebsrat täglich gefordert, mich auch mit den politischen Rahmenbedingungen der gesetzlichen Altersversorgung auseinander zu setzen. Dazu kommt natürlich die Unterstützung und die Hilfeleistung bei der Aufnahme von Renten- und Reha-Anträgen

außerhalb der Arbeitszeit, die im Rahmen von Sprechstunden für die Versicherten zur Verfügung stehen.

Meine Erfahrung als Versichertenältester ist, dass die Menschen sehr froh sind, wohnungsnah jemanden zu haben, mit dem sie über diese ganze Problematik sprechen können. Die vielen Fachbegriffe, die öffentlich immer benutzt werden, führen zu einer unheimlichen Verwirrung. Wir als Versichertenälteste können hier ein Stück Aufklärung vor Ort für die Versicherten leisten.

Neu ist, dass viele Selbstständige jetzt auch unseren Rat suchen. Damit wir das können, sagt Jacobs, ist es unerlässlich, dass wir als Versichertenälteste mindestens zweimal jährlich eine Woche lang durch die Deutsche Rentenversicherung Westfalen auf den jeweils aktuellen Stand der gesetzlichen Entwicklung in diesem Fachbe-

reich gebracht werden. Hinzu kommt natürlich die Diskussion mit der Geschäftsführung der DRV Westfalen über die politischen Rahmenbedingungen.

Die Unterstützung, die wir fachlich vom Selbstverwaltungs-büro und von den Betriebsratskollegen erhalten, hat zu der großen und weiter wachsenden Akzeptanz geführt, die die Beratung vor Ort erfährt, bekräftigt Jacobs. ◀



Hilft bei Fragen rund um die Rente: Alfons Jacobs

Dana Schmeinck: engagierte Gewerkschafterin

Aus dem Ortsvorstand ausgeschieden



Dana Schmeinck ist aus dem Ortsvorstand der IG Metall Bocholt auf eigenen Wunsch ausgeschieden, da sie in absehbarer Zeit in die Freiphase der Altersteilzeit wechselt und aus dem aktiven Berufsleben ausscheidet.

Dana Schmeinck

Dana Schmeinck war viele Jahre im Ortsvorstand und in der großen Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie engagiert. Dort wurde sie auch in die Verhandlungskommission gewählt, wo sie mit anderen Kolleginnen und Kollegen die Tarifverhandlungen für etwa

800 000 Beschäftigte dieser Branche in Nordrhein-Westfalen mit geführt hat.

Die Delegiertenversammlung und der Ortsvorstand dankte ihr für die engagierte Arbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Für ihre Zukunft wünschen wir alles erdenklich Gute. ◀

Junge Menschen brauchen Arbeitsplätze

Altersteilzeit statt Rente mit 67

Die IG Metall Bocholt möchte eine Debatte über die Fortführung des Altersteilzeitgesetzes anstoßen, sagt Heinz Cholewa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bocholt. Die Erfahrung, die wir gerade im Bereich der IG Metall Bocholt mit der Altersteilzeit machen, ist hervorragend. Sie ist ein Instrument, welches man getrost als »Beschäftigungsbrücke« bezeichnen

kann. Hier übernehmen junge Menschen, die noch lange arbeiten müssen, Arbeitsplätze von älteren Kolleginnen und Kollegen, die sozialverträglich aus dem Arbeitsleben ausscheiden können.

Deshalb ist es aus unserer Sicht unerlässlich, sagt Cholewa weiter, dass die staatliche Förderung von Teilzeit bei älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mern bei Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes auch über das Jahr 2009 hinaus verlängert wird.

Das Rentenalter auf 67 zu erhöhen, ist keine Perspektive. Was wir brauchen, sind Instrumente, die den hohen Belastungen und dem Gesundheitsverschleiß Rechnung tragen und die Chancen für junge Menschen auf einen Arbeitsplatz verbessern. ◀

Neu im Ortsvorstand



Monika Orschulik

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Bocholt hat in ihrer letzten Versammlung Monika Orschulik, kaufmännische Angestellte und Betriebsrätin bei der Bocholter Firma Siemens Home and Office Communication Devices GmbH und Co. KG (SHC), in den Ortsvorstand der IG Metall Bocholt gewählt.

Monika Orschulik ist seit 1976 bei Siemens, später bei SHC als kaufmännische Angestellte beschäftigt. Arbeit in der Interessensvertretung ist ihr nicht fremd.

Seit 2002 engagiert sie sich, erst als Stellvertreterin dann als ordentliches Mitglied, im Betriebsrat bei SHC.

Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die knappe Freizeit verbringt sie im Garten mit den Enkelkindern oder mit Spazieren gehen mit ihren drei Hunden. ◀

Öffnungszeiten

► Ab 2007 hat das Büro der IG Metall Bocholt neue Öffnungszeiten:

montags bis donnerstags:

8 Uhr bis 12.30 Uhr

13 Uhr bis 17 Uhr

► neu: Mittwochvormittag bleibt das Büro von 8 Uhr bis 13 Uhr geschlossen.

freitags:

8 Uhr bis 13 Uhr

Impressum

IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10
46397 Bocholt
Telefon 0 28 71-24 99-0
Fax 0 28 71-24 99-24

Redaktion:
Heinz Cholewa (verantwortlich)

Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Geburtstag der Verwaltungsstelle Gütersloh war ein voller Erfolg

100 Jahre Einsatz für Arbeitnehmer

Als Gewerkschaft für die Rechte und Ziele der Arbeitnehmer zu kämpfen, ist in den vergangenen Jahrzehnten nicht gerade einfacher geworden. Hohe Arbeitslosigkeit, wenig Ausbildungsplätze, Schwarzarbeit und Firmen, die auch gerne mal ihre Produktion ins Ausland verlegen – die Problemvielfalt ist beängstigend.

Nicht einschüchtern von den immer schwieriger werdenden Bedingungen lässt sich die Verwaltungsstelle der IG Metall Gütersloh. Obwohl sie eine der kleinsten in ganz Deutschland ist,

engagieren sich Mitarbeiter, Betriebsräte und Mitglieder aus der Region in hohem Maße. Das tun sie inzwischen seit 100 Jahren. Ende Oktober waren in der Gütersloher Stadthalle die Jubiläumsfeierlichkeiten zum runden Geburtstag. Zahlreiche Mitglieder, Betriebsräte, Wegbegleiter aus Politik, Bildungseinrichtungen und Firmen waren vor Ort und machten den Tag zu einem unvergesslichen. Besonders für die Mitglieder, die von Vizekanzler Franz Müntefering und den Vorsitzenden der IG Metall Nord-

rhein-Westfalen, Detlef Wetzel, persönlich für 50- und 60-jährige Treue geehrt wurden.

Während sie mit der Verwaltungsstelle viel erlebten, reisten die jüngeren Besucher im Rahmen eines kurzen Films über die Geschichte der IG Metall Gütersloh in die Vergangenheit. Außerdem gab es für jeden Gast die Broschüre »Streifzug durch die Geschichte der Metallgewerkschaft in Gütersloh und Umgebung«, die auf Anfrage kostenlos in der Verwaltungsstelle zu erhalten ist. Ein besonderes Lob für sein En-

agement erhielt am Festtag der Erste Bevollmächtigte Klaus Brandner von Franz Müntefering: »Klaus sorgt als Abgeordneter dafür, dass die Ideen der Gewerkschaft präsent sind und Dinge bewegt werden; diese Scharnierstelle ist nicht immer einfach.«

Brandner selbst betonte, wie wichtig die Arbeit aller Gewerkschafter vor Ort sei: »Mein Wunsch für die nächsten 100 Jahre ist die Fortsetzung des guten Zusammenhaltes von haupt- und ehrenamtlichen Gewerkschaftlern in Gütersloh.«



Geburtstagsgeschenke: die gab es für Klaus Brandner und die anderen IG Metall-Mitarbeiter



Prominente Gäste: Die Ehrungen der Jubilare übernahmen die heimischen IG Metall-Mitarbeiter, Vizekanzler Müntefering und Detlef Wetzel, Bezirksleiter der IG Metall Nordrhein-Westfalen



Der Bundesminister für Arbeit und Soziales unterstrich in seiner Rede die Bedeutung der Gewerkschaften



»Es gibt auch die nächsten 100 Jahre noch viel zu tun«, erklärte Detlef Wetzel in seiner Rede



Kulinarische Leckereien: Das Festbuffet bot für jeden etwas

Seminare

Angebote nach Paragraph 37/6 BetrVG

Unternehmensentwicklung und Beschäftigungssicherung

► 25. Januar 2007, Hotel Kreutzheide in Westerwiehe, Referent: Thomas Gebauer (TBS)

Aufgaben und Möglichkeiten der betrieblichen Schwerbehindertenvertretung:

► 26. Februar bis 2. März 2007, Bielefeld
Interessenten können sich bei der Verwaltungsstelle anmelden.



Feierliche Atmosphäre: Die Saxophonisten von »Trio Obsession« sorgten bei der 100-Jahr-Feier für Stimmung



Begeistert: Mehrere hundert Besucher feierten das langjährige Bestehen der Verwaltungsstelle in der Gütersloher Stadthalle

Impressum

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41-95 07-0
Fax 0 52 41-95 07-19
E-Mail: guetersloh@igmetall.de

Redaktion: Klaus Brandner (verantwortlich), Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch

Jubilarehrung

IG Metall ehrt Jubilare in Lüdinghausen

Zur traditionellen Jubilarehrung der IG Metall für ihre Nebenstellen Coesfeld, Dülmen und Lüdinghausen begrüßte der Vorsitzende der Nebenstelle Lüdinghausen, Gerd Schultz, Jubilarinnen und Jubilare, die für 60-jährige, 50-jährige sowie 40- und 25-jährige gewerkschaftliche Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden.

Schultz verwies in seiner Eröffnungsrede darauf, dass die Region in den von der IG Metall betreuten Branchen 2006 von schwerwiegenden wirtschaftlichen Einbrüchen und Arbeitsplatzverlusten zwar verschont geblieben sei. Das Beispiel „Siemens und BenQ“ zeige jedoch, wie rasch das Thema Arbeitsplatzverlust zum bestimmenden Thema für eine ganze Region werden könne. Schultz riet, wachsam zu bleiben und die bestehenden Informations-, Vorschlags- und Mitbestimmungsrechte zu nutzen. Als Festredner der Jubilarehrung unterstrich der Erste Bevollmächtigte Jürgen Schmidt, die IG Metall habe auch im Jahre 2006 in den Betrieben der Region, in Nordrhein-Westfalen und bundesweit Handlungsfähigkeit bewiesen. Das zeige sich nicht zu-

letzt an guten Tarifiergebnissen. In der Metall- und Elektroindustrie, bei Textil, Bekleidung, Holz und Kunststoff und auch im Handwerk sei tarifpolitisch einiges gelungen. »Ausschließlich auf der Grundlage aktiver und dauerhafter Mitgliedschaften ist eine Gewerkschaft handlungsfähig«, betonte Schmidt. Die IG Metall leiste Schrittmacherdienste für die gesellschaftliche und soziale Entwicklung. Daran über so einen langen Zeitraum mitgewirkt zu haben, sei das Verdienst der Jubilarinnen und Jubilare. Dafür gebühre ihnen großer Dank und hoher Respekt.

Die Jubilarehrung wurde vorgenommen von den IG Metall-Nebenstellenleitern Helmut Brecklinghaus (Coesfeld), Heinrich Krunke (Dülmen), Gerd Schultz (Lüdinghausen) und dem Ersten Bevollmächtigten Jürgen Schmidt. Die Kabarettgruppe »Gurkentruppe« gestaltete das Unterhaltungsprogramm, so dass auch die Lachmuskeln etwas zu tun bekamen. Dass auch für das leibliche Wohl gut gesorgt war, gehörte selbstverständlich zu solch einem Ehrentag. ◀



Jubilare aus der Nebenstelle Lüdinghausen
 25 Jahre: Wolfgang Barton, Günter Gerenkamp, Manfred Schiller,
 40 Jahre: Rainer Dagge, Josef Kleier, Walter Krieg,
 60 Jahre: Heinz Zumbrink



Jubilare aus der Nebenstelle Coesfeld
 25 Jahre: Willi Becker, Felix Janning, Günter Kloster, Theodor Kloster, Wolfgang Ritter, Stephan Schumacher, Andreas van Dillen, Josef Wieschen
 40 Jahre: Hans-Josef Biermann, Johanna Jung, Günter Pfohl, Josef Schulz,
 50 Jahre: Hermann Bült, Hans Fischbach, Bernhard Hüntemann, Werner Jebing, Karl-Heinz König, Herbert Schlüter, Werner Uphues, Gregor Wortmann,
 60 Jahre: Reinhard Pund, Willi Suck



Jubilare aus der Nebenstelle Dülmen
 25 Jahre: Josef Hermanns, Anna Hohmann, Martin Lücke, Klau Schleif
 40 Jahre: Werner Wortman
 50 Jahre: Josef Espeter, Helmut Hörbelt, Berthold Sewald,
 60 Jahre: Bernhard Beerhorst, Hugo Höwische, Ernst Kersting, Paul Kissenkötter, Ewald Niewind, Hans Schultheiss

Wir wünschen schöne Weihnachten und einen erholsamen Jahreswechsel. Dankeschön sagen wir allen, die unsere IG Metall Münster im zu Ende gehenden Jahr unterstützt und sich für die gewerkschaftlichen Ziele eingesetzt haben. Auf gute Zusammenarbeit auch im neuen Jahr.

Euer Team von
 der IG Metall
 Münster



Impressum
 IG Metall Münster
 Friedrich-Ebert-Straße 157
 48153 Münster
 Telefon 02 51-97 94 09-0

Redaktion:
 Jürgen Schmidt (verantwortlich),
 Marianne Plagemann

Nach Ausgliederung und Neuaufteilung der Telekommunikationsbranche

Neuer Siemens-Betriebsrat für Sicherheit

Die Zukunft sichern, dies hat sich der neue Betriebsrat der Firma Siemens vorgenommen.

Genau genommen der neugewählte Betriebsrat der Firma Siemens Enterprise Communicati-

ons GmbH & Co KG. So schwierig wie der Name ist auch die Situation.

Durch Ausgliederung und Neuaufteilung der Telekommunikationsbranche wurde die Neuwahl des Betriebsrates erforderlich.

In Witten sind etwa 200 Beschäftigte für Siemens tätig. Der neue Betriebsrat vertritt insgesamt neun Standorte. Bielefeld, Dortmund, Essen, Kassel, Mül-

heim, Münster, Osnabrück, Paderborn und Witten.

Aus allen Standorten haben sich Kolleginnen und Kollegen der IG Metall zusammengetan, um für den Betriebsrat zu kandidieren. Hierbei sind auch zwei Kollegen aus Witten.

Vor den Werkstoren wurde für die Wahl am 6. Oktober – und damit für die IG Metall-Liste gewonnen. Einer der beiden Witterner Kollegen wurde gewählt und kann damit den Betriebsrat tatkräftig unterstützen.

Die Vernetzung war wichtig, damit der Betriebsrat im Interesse aller Beschäftigten tätig sein kann. Daher war ein Betriebsrat notwendig, in dem alle Standor-

te vertreten sind. Erfahrung und neue Ideen sollen helfen, die Standorte zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Mit der Ausgliederung ist eine große Unsicherheit entstanden. Viele Firmenregelungen stammen noch aus alten Zeiten, in denen das Unternehmen nicht vor allem auf ein schnelles Steigen des Aktienkurses zielte. Errungenes muss erhalten bleiben – dafür will der Betriebsrat kämpfen. ◀



Die neuen Betriebsratsmitglieder von links: Harald Arndt, Martin Papen, Bärbel Ringel, Bernhard Gottschalk, Norbert Röttger, Reiner Uthoff

Rente mit 67

Die Rente mit »67« rückt näher.

Das heißt:

- ▶ höhere Rentenabschläge für langjährig Versicherte,
- ▶ bei der Altersteilzeit wird es eine Stichtagsregelung geben, wahrscheinlich der 29. November 2006. Hier soll es dann einen Vertrauensschutz geben, wenn zu diesem Zeitpunkt bereits eine Altersteilzeitregelung vereinbart wurde,
- ▶ für schwerbehinderte Versicherte ab dem Jahrgang 1952 wird die Altersrente stufenweise auf das 65. Lebensjahr angehoben.

Termine

- ▶ **4. Dezember:** Sitzung des Ortsfrauenausschuss
- ▶ **6. Dezember:** Sitzung der Arbeitskreise »Schwerbehinderte« und »Arbeitssicherheit«
- ▶ **14. Dezember:** Tagesseminar für Betriebsräte
- ▶ **18. Dezember:** Klausur Ortsvorstand

Eisenwerk Böhmer

Das Zauberwort der Geschäftsleitung lautet: »OT«

Es war eine Überraschung für die Beschäftigten von Böhmer, als die Geschäftsleitung verkündete, ab dem 1. September 2006 »OT« – ohne Tarifbindung – zu sein.

Das heisst, die Verbandszugehörigkeit wurde gewechselt, so dass neue Tarifverträge nicht mehr automatisch gelten. Böhmer, ein Eisenwerk mit über 80 Jahren Erfahrung mit Stahl und Gusswerkstoffen, Radsätze, Rolllager und Kranlaufräder finden im In- und Ausland in allen Industriezweigen Abnehmer. 213

Arbeitnehmer/innen sind hier tätig und haben – bestätigt der Betriebsrat – zur Zeit Arbeit ohne Ende: »Die Hallen sind voll«. Um so mehr erstaunt der Verbandswechsel, und damit die Aufgabe dieser »Tradition«.

Wie geht es nun weiter? In einer Mitgliederversammlung am 14. Oktober bildeten die eingeladenen Metaller/innen eine Tarifkommission. Während der Tarifabschluss in diesem Jahr noch der Tarifbindung unterlag, wird die betriebliche Tarifkommission

die Lohnforderungen für das nächste Jahr stellen müssen.

In einer Belegschaftsversammlung wurde den Beschäftigten erläutert, was denn »OT« bedeutet. Es wird auch dringend darauf hingewiesen, keine neuen Arbeitsverträge zu unterschreiben. Denn damit würde per Einzelvertrag die Tarifbindung aufgehoben. Vorsicht ist also geboten.

Bei Neueinstellungen werden bereits Verträge ohne Bezug auf die Tarifbindung abgeschlossen. ◀

Arbeitssicherheit

Was ist eigentlich eine Berufskrankheit?

Mit der »Haut« beschäftigten sich Arbeits- und Gesundheitsschützer in einer Veranstaltung am 20. September im Gewerkschaftshaus in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft.

Eingeladen hierzu war Herr Lutz Schwarznecker von der Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft in Dortmund. Die Haut vergisst nichts und ist

daher besonders zu schützen. Dies gilt insbesondere im Umgang mit Gefahrstoffen und Reinigungsmitteln.

Bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten hat jeder Beschäftigte das Recht auf Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung. Das Berufskrankheitenrecht ist aber ein »Buch mit sieben Siegeln«. Herr

Schwarznecker erläuterte:

- ▶ Was ist denn eigentlich eine Berufskrankheit,
- ▶ wie gehe ich damit um und
- ▶ wie kann ich mich davor schützen?

Jeder Antrag auf Anerkennung einer Berufskrankheit wird als Einzelfall geprüft.

Die IG Metall berät und vertritt ihre Mitglieder. ◀

Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02-2 81 29-0
Fax 0 23 02-2 81 29-22

Redaktion: Manfred Müller
(verantwortlich), Bärbel Ringel,
Anne Chihi

Wolfgang Werth

Zum Jahreswechsel

Ein für die Verwaltungsstelle Arnsberg erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende.

Wir konnten die Tarifrunde mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen. Mit den Tarifverträgen »Qualifizierung« und »Altersvorsorge« gelang es uns, Pflöcke für die Zukunft zu setzen. Und mit der Einmalzah-

lung, die betrieblich in der Höhe vereinbar war, haben wir ein neues Element eingeführt. Bei den Tarifaueinandersetzungen beteiligten sich überall mehr Kolleginnen und Kollegen als erwartet.

Dieses Jahr stand zudem ganz im Zeichen von Wahlen: Betriebsratswahl, Vertrauensleute-

wahl, JAV-Wahl: Alle endeten mit stabilen Ergebnissen für die IG Metall. Die Mitgliederentwicklung blieb auch dieses Jahr – nach dem »Rekordjahr« 2005 – auf hohem Niveau stabil. Bis Ende Oktober konnten wir 727 Neuaufnahmen zählen. Es bleibt also auch 2006 bei einer positiven Mitgliederentwicklung und

damit bei einer Stärkung unserer weiteren Arbeit.

Die IG Metall dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die zu den positiven Ergebnissen unserer gemeinsamen Arbeit beigetragen haben. Und wir wünschen allen, ihren Familien und Partnern ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes, friedliches Jahr 2007. ◀

Festliche Ehrung der IG Metall-Jubilar in Hüstener Schützenhalle

Dank für gelebte Solidarität

In diesem Jahr konnte die IG Metall Arnsberg insgesamt 358 Jubilare und Jubilarinnen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ehren. Wie immer im Rahmen einer Feierstunde und gemütlichem Beisammensein.

Für den Ersten Bevollmächtigten Wolfgang Werth war es eine willkommene Gelegenheit, »eine Bringschuld all denen gegenüber abzutragen, die ein ganzes



Regina Görner (Zweite von rechts) und Wolfgang Werth (rechts) ehren die KollegInnen der Region Arnsberg für 60 und 50 Jahre Mitgliedschaft



Die Jubilare der Region Warstein: seit 60 und 50 Jahren Mitglied

Berufsleben lang in und gegenüber der Organisation ihre Pflicht getan haben und häufig auch viel mehr.« Rund 300 Kolleginnen, Kollegen und zahlreiche Gäste konnte Werth begrüßen. Leider nicht dabei sein konnte der 90-jährige Robert Dyballa, der seit 75 Jahren Metaller ist. 46 Mitglieder wurden für 60-jährige und 52 ihre 50-jährige Treue geehrt; 43 Jubilare sind seit 40 und 216 seit 25 Jahren Mitglied.

Beifall erhielt der Erste Bevollmächtigte für die kritische Wertung der aktuellen Arbeits- und Gesundheitspolitik, die Menschen ins soziale Abseits drängt und Arbeitnehmer benachteiligt.

Vorstandsmitglied Regina Görner stellte den fortwährenden Kampf um Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit ins Zentrum. »Nur wenn wir zusammenstehen, können wir uns durchsetzen. Der Druck der Straße muss spürbar sein.« ◀



Die Jubilare der Region Meschede: seit 60 und 50 Jahren Mitglied

Pfleiderer-Chef Overdick will verlagern und abbauen

Vertragsbruch mit Ankündigung?

Abgeschlossene und noch laufende Verträge sind für Hans Overdick, Vorstandsvorsitzender des Möbel- und Bauzulieferers Pfeleiderer, offensichtlich nichts Wert.

Für die kommenden drei Jahre kündigte Overdick per Zeitung die Vernichtung von 860 Arbeitsplätzen und die Verlagerung mehrerer Werke nach Osteuropa an. »Dabei schließt ein zwischen IG Metall und Pfeleiderer abge-

schlossener Standortsicherungstarifvertrag bis Ende 2008 betriebsbedingte Kündigungen ebenso aus, wie die Verlagerung von Standorten«, betont IG Metall-Sekretär Gerd Grawe die Vertragslage. Pfeleiderer dementierte zwar das Vorhaben des eigenen Vorstandschefs halbherzig. Doch nur standhafte Belegschaften werden sich letztendlich behaupten können. ◀

Seminarangebote

Stark gefragt

Die Bildungsarbeit der Verwaltungsstelle ist auf große Resonanz gestoßen. Die Programme 2007 des DGB-Bildungswerkes sowie für die zentralen Seminare der IG Metall für Betriebsräte und Vertrauensleute sind verteilt, beziehungsweise können in der Verwaltungsstelle beim Kollegen Gerd Grawe angefordert werden. ◀



JAV-Kandidaten diskutieren und lernen

Lernen für künftige Aufgaben JAV-Kandidaten beim Wochenendseminar

Wochen vor den JAV-Wahlen Ende November hatte die IG Metall die Kandidaten zu einem Seminar eingeladen, um sie auf ihre Aufgaben als Interessenvertreter der Azubis und jungen Arbeitnehmer vorzubereiten.

Insgesamt nahmen 33 Kandidaten teil, darunter auch nicht organisierte. Besprochen wurden Fragen wie das gesellschaftliche und betriebliche Umfeld, Aufgaben und Rechte der JAV sowie die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. »Es wurde intensiv diskutiert«, zieht IG Metall-Sekretär Fritz Kramer positive Bilanz. Um sieben auf 28 ist die Zahl der JAV-fähigen Betriebe gestiegen. ◀

Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 0 29 32 – 97 93-0
Fax 0 29 32 – 97 93-50
E-Mail: arnsberg@igmetall.de
Internet:
www.arnsberg.igmetall.de

Redaktion: Wolfgang Werth
(verantwortlich), Bruni Franke



Richard Haeusler und Walter Jungmichel seit 75 Jahren dabei

Jubilarenehrung im Congress-Centrum

1529 Kolleginnen und Kollegen blickten auf 50780 Jahre gemeinsamer Mitgliedschaft zurück.

Die Kölner IG Metall lud ihre diesjährigen 1529 Jubilare mit Partnern in das Congress-Centrum nach Köln-Deutz ein. Nicht nur, dass die Anzahl der 25- und 40-jährigen Jubilare hoch war, sondern erstmals nach langer Zeit wurden wieder 68 Kolleginnen und Kollegen zu ihrem 60-jährigen Jubiläum begrüßt. »Diese Frauen und Männer der ersten Nachkriegsstunden« wurden von Witich Roßmann, Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall, herzlich begrüßt. Dies galt im besonderen Maße für die beiden 92-jährigen Kollegen Richard Haeus-

ler und Walter Jungmichel, die bereits vor 75 Jahren – also in der Weimarer Republik – dem Deutschen Metallarbeiterverband beigetreten sind. In seiner Ansprache nahm Witich Roßmann die Anwesenden mit auf eine politische und gewerkschaftliche Betrachtungsreise der letzten 60 Jahre. »Mehr als 150 Jahre kämpfen Gewerkschafter in Köln für eine sozial gerechte Welt, für humane und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Der Fortschritt kam oft im Schneckentempo, eine Generation baute auf den Erfolgen der vorherigen auf. Die durch die Jubilare zusammengezählten 50780 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit sind die Jahre des

Kampfes um Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen, um das Recht auf Menschenwürde und Mitbestimmung im Betrieb«, sagte Witich Roßmann. Eine Reihe von Jubilaren – stellvertretend für alle – wurde anschließend mit einem Strauß roter Nelken auf der Bühne ausgezeichnet. Das anschließende Programm des »Rheinischen Nachmittags« konnte sich sehen lassen und holte sieben Tage vor dem 11. November bereits den Kölner Karneval ins Congress-Centrum. Moderator Bernd Ebenau mit der musikalischen Begleitung der Kapelle Helmut Blöddgen führten durch das Programm, welches zwischen Musik-, Gesangs- und Tanzdar-

bietungen einen Strauß an Höhepunkten bereit hielt. Besonders bei Helmut Enderlein, der zu einer karnevalistischen Zeitreise einlud, schaute man in begeisterte und mitsingende Gesichter. Die Jubilare signalisierten durch viel Applaus und Rufen nach Zugaben den gelungenen Nachmittag. Die nächste Jubilarenehrung erst in zwei Jahren wird dann für die Jubilare aus den Jahren 2007 und 2008 ausgerichtet. ◀

Total Walther (TW) wieder tarifgebunden

Verhandlungen zeitigten einen ersten Erfolg

Die im 24. November 2005 vom Management verkündete Tarifflucht ist gescheitert. Dank der guten gewerkschaftlichen Organisation bei TW (über 400 neue Mitglieder) und der breiten bundesweiten Beteiligung am Warnstreik in Köln am 23. März 2006 sind vom Mai bis Oktober Verhandlungen geführt worden, die am 11. Oktober mit einem Verhandlungsergebnis abgeschlossen wurden. Diesem Ergebnis haben am 12. Oktober die IG Metall Tarifkommission und die IG Metall Mitgliederversammlung jeweils einstimmig zugestimmt. Das sind die wesentlichen Inhalte des Verhandlungsergebnisses: Es wurde ein Firmentarifvertrag zwischen der Firma TW und der IG Metall abgeschlossen, der die Tarifverträge für die Metall- und Elektroindustrie wieder in Kraft setzt. Das be-

deutet unter anderem, dass die 35-Stunden-Woche als regelmäßige individuelle Arbeitszeit wieder gilt. TW darf mit maximal 25 Prozent aller Arbeitnehmer einen 40-Stunden-Vertrag abschließen auf freiwilliger Grundlage (mit Rückkehrrecht zur 35-Stunden-Woche). Bei 40-Stunden-Verträgen wird das tarifliche Entgelt auf 40-Stunden-Basis hochgerechnet. Mehrarbeit muss mit den tariflichen Zuschlägen bezahlt werden. Reisezeiten gelten als Arbeitszeiten (Mitarbeitern mit firmeneigenem PKW werden arbeitstäglich 30 Minuten in Abzug gebracht). Der Urlaub beträgt 30 Arbeitstage und das Urlaubsgeld 72 Prozent eines Monateinkommens sowie 55 Prozent tarifliches Weihnachtsgeld. Die Lohnerhöhung von drei Prozent gilt ab 1. November. Ab nächstem Jahr

werden die Tarifierhöhungen verhandelt, das heißt, nächstes Jahr müssen wir IG Metall bei TW selbstständig unsere Forderungen aufstellen, verhandeln und dafür kämpfen. Der Bundesmontagetarifvertrag bleibt Grundlage der Regelungen für Montagearbeiter. Er wird eingefroren auf dem Stand, der in einer neuen Betriebsvereinbarung für Montagearbeiter (Feuerschutz, Köln) geregelt wurde. Mit dem jetzt abgeschlossenen Firmentarifvertrag ist ein gutes Fundament für tariflich saubere und gerechte Arbeitsbedingungen bei der Firma TW gelegt worden. Das Engagement der Arbeitnehmer hat sich gelohnt. Da der Arbeitgeber das Verhandlungsergebnis widerrufen hat (wegen kleinerer Veränderungen) dauern die Verhandlungen bei Redaktionsschluss noch an. ◀

Kurz notiert

In eigener Sache

Vom 27. bis 29. Dezember ist die Kölner IG Metall geschlossen. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2007.

Karnevals-Karten

Ein Restposten an Karten für den 12. Januar (Rheinterrassen) zum Preis von 30 Euro sind über Angelika Köster, Telefon 95 15 24-32 zu reservieren.

Seminarplätze für 2007 sichern

Unser Angebot an regionalen Schulungen liegt nun vor. Interessierte wenden sich bitte an Dorothea Lehnert, Telefon 95 15 24-17.

Impressum

IG Metall Köln, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln, Telefon 02 21-95 15 24-11, Fax 02 21-95 15 24-40, E-Mail: koeln@igmetall.de, Internet: www.koeln.igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

Jubilarehrung in Lüdenscheid - Bürgermeister zählte nach 7740 Jahre in der IG Metall

25, 40, 50 und noch etliche Kolleginnen und Kollegen, die 60 Jahre der IG Metall angehören: 120 Jubilare hatte die Verwaltungsstelle Lüdenscheid.

Im Festsaal Hohe Steinert kam Lüdenscheids Bürgermeister Dieter Dzewas auf 7740 Jahre Mitgliedschaft. Den Jubilaren bescheinigte er, »großen Anteil an der Stärke der Gewerkschaftsbe-

wegung« zu haben. Eine »organisierte Gegenwehr« der Arbeitnehmer sei wichtig.

Bevollmächtigter Bernd Schildknecht hob die Bedeutung der IG Metall hervor. Sie biete mit ihren Tarifverträgen eine Schutzfunktion. Dieser Aufgabe müssten sich alle bewusst sein.

Schildknecht hofft, bis Ende 2007 die Zahl der Metallerrinnen

im und Metaller Märkischen Kreis auf über 23 000 zu steigern. Die Zeiten, in denen die Gewerkschaft bedrohlich viele Mitglieder verlor, seien vorbei.

Für Farbtupfer im Programm der Jubilarfeier sorgten der Lüdenscheider Kinder- und Jugendchor und die Tanzgruppe der TSG Lüdenscheid mit ihren schwungvollen Auftritten. ◀



120 Jubilare ehrte die Verwaltungsstelle Lüdenscheid Ende Oktober im Festsaal Hohe Steinert

Aktion »Mensch und Arbeit« Kunst und Wirklichkeit

Bilder aus der Arbeitswelt. Zu sehen sind sie ab Freitag, 8. Dezember, im IG Metall Büro Iserlohn. Danach wandert die Ausstellung nach Werdohl und Lüdenscheid. Sie sind Teil der Aktion »Mensch und Arbeit«, die die Verwaltungsstellen im Oktober in Halver unterstützt hatte.

Beim Kunstverein VAKT erzählten Metall-Senioren an einem Abend wie sie früher gearbeitet hatten. Die Aktion hatte für große Aufmerksamkeit gesorgt. ◀



Metaller erzählten in Halver über »Mensch und Arbeit«

Aktionstag in Dortmund Demo gegen Sozialabbau

21. Oktober: Demo gegen den Sozialabbau in Dortmund. 300 Metallerrinnen und Metaller aus



Metaller beim Aktionstag gegen Sozialabbau.

dem Kreis protestieren mit gegen die geplante Gesundheitsreform und die Rentenkürzungen. ◀

Service Bürozeiten zum Jahresende

Zum Jahresende sind die Büros wie folgt geöffnet: Iserlohn – Mittwoch, 27. Dezember, 9 bis 14 Uhr Rechtsberatung; Lüdenscheid – Mittwoch, 27. Dezember und Donnerstag, 28. Dezember, jeweils 8 bis 13 Uhr geöffnet; Werdohl – Mittwoch, 27. Dezember 9 bis 14 Uhr und Donnerstag, 28. Dezember, 9 bis 14 Uhr. Freitag, 29. Dezember, sind alle Büros geschlossen. ◀

Bevollmächtigte: Viel erreicht in 2006

Mitgliederzahlen stabilisiert

Im Namen des Ortsvorstandes sowie aller Beschäftigten der Verwaltungsstellen Lüdenscheid und Werdohl-Iserlohn wünschen wir euch und euren Angehörigen ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2007.

Im abgelaufenen Jahr 2006 haben wir gemeinsam viel erreicht. Wir haben unsere Mitgliederzahlen stabilisiert und somit die Eigenständigkeit unserer Verwal-

tungsstellen abgesichert. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Unsere Mitgliederwerbeaktionen werden wir im Jahr 2007 weiterführen und hoffen dabei erneut auf Eure Unterstützung. Wir wünschen Euch besinnliche und ruhige Weihnachtsfeiertage. ◀

Bernd Schildknecht, Erster Bevollmächtigter; Gudrun Gerhardt, Zweite Bevollmächtigte

Termine

- ▶ **1./2. Dezember, ab 17 Uhr**
Wochenend-Schulung für den Handwerksausschuss
 - ▶ **5. Dezember, 10 bis 12 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
 - ▶ **6. Dezember, 9 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand, Büro Lüdenscheid
 - ▶ **6. Dezember, 17.15 Uhr**
Angestellten AG, Büro Iserlohn
 - ▶ **8. Dezember, 11 Uhr**
Vernissage »Mensch und Arbeit«, Büro Iserlohn. – Bitte vorher telefonisch anmelden
 - ▶ **14. Dezember, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung, Kaisergarten, Neuenrade
 - ▶ **19. Dezember, 17 Uhr**
Nebenstellenversammlung Meinerzhagen
 - ▶ **9. Januar, 17.15 Uhr**
Angestellten AG, Büro Lüdenscheid
 - ▶ **12./13. Januar,**
Wochenendseminar Ortsfrauenausschuss Lüdenscheid, Hotel Laarmann, Kirchveischede
 - ▶ **18. Januar, 17 Uhr**
Vertrauensleute-Treffen, Büro Iserlohn
 - ▶ **22. Januar, 18 Uhr**
Handwerksausschuss, Büro Iserlohn
- Im Januar fällt der BR-Treff in Lüdenscheid aus

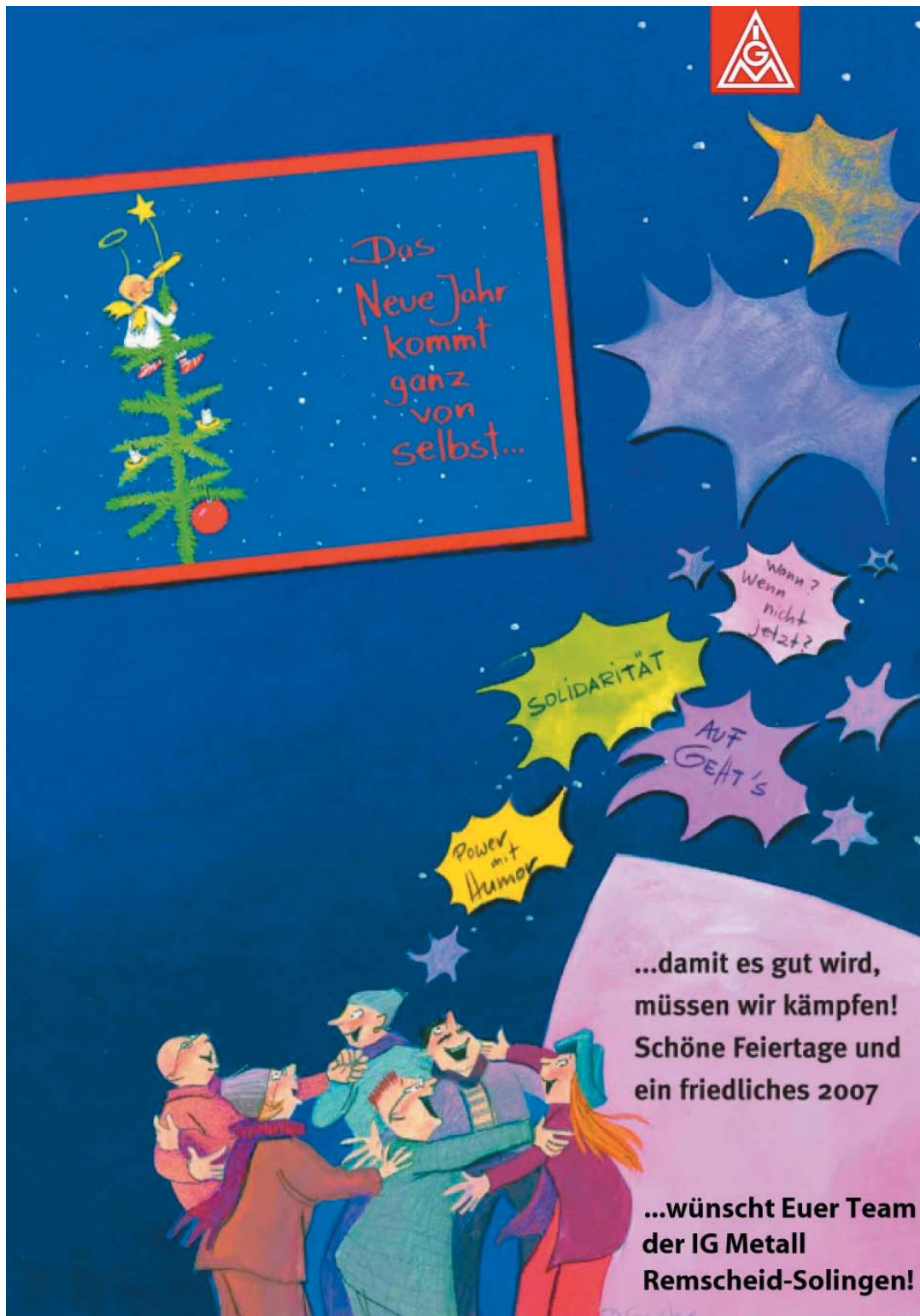
Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Freunden wünschen wir frohe Festtage, sowie Gesundheit und Kraft im neuen Jahr.



Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92-91 99-0
Fax 0 23 92-91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www2.igmetall.de/
homepages/werdohl-iserlohn/

Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)



Kurz notiert

Termine im Dezember 2006:

- **5. Dezember, 8.30 Uhr**
Tagesschulung »Aktuelle Rechtsprechung im Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht« des Rechtsanwaltsbüros Sunderdiek, Werth und Piezynski im Saal der Verwaltungsstelle in Remscheid
Referent: Rechtsanwalt Stephen Sunderdiek
 - **7. Dezember, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung im Vaßbendersaal, Veranstaltungszentrum Stadtkirche, Am Markt, Remscheid
 - **9. bis 10. Dezember**
»JAV-Workshop für neugewählte Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen« in Sprockhövel
Referentin: Britta Rättig
 - **12. Dezember, 10 Uhr**
Arbeitskreis Senioren im Lindenhof/Remscheid
 - **18. Dezember, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis Vertrauenskörperleitungen im Saal der Verwaltungsstelle in Remscheid
- Eventuelle weitere Termine werden gesondert bekannt gegeben. ◀

Unsere Internetpräsenz:
www.igmrsg.de

»Stahl-Tarifrunde 2006«

Beitragsanpassung Stahl

In der diesjährigen Stahl-Tarifrunde haben wir einen sehr guten Tarifabschluss erzielt.

Dieser Abschluss beinhaltet eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,8 Prozent für 13 Monate sowie eine Pauschalzahlung

von 500 Euro für vier Monate und eine Einmalzahlung von 750 Euro.

Um den satzungsgemäßen Beitrag zu gewährleisten, erlauben wir uns, den bisherigen Beitrag ab Dezember 2006 um 3,8

Prozent anzugleichen. Der Beitrag zur IG Metall beträgt ein Prozent vom Brutto-Verdienst. Und nur bei satzungsgemäßer Beitragszahlung können die Leistungen aus der Satzung gewährt werden. ◀

Impressum

IG Metall Remscheid-Solingen
Elberfelder Straße 39
42853 Remscheid
Telefon 0 21 91-49 57-0
Fax 0 21 91-49 57-50
E-Mail: remscheid-solingen@igmetall.de
Internet: www.igmrsg.de

Redaktion: Michael Mahlke
(verantwortlich), Marko Röhrig